

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	48 (2001)
Heft:	5
Artikel:	Genf ist Drehscheibe der Friedenssicherung
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-369422

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKTIVES GENFER ZENTRUM FÜR SICHERHEITSPOLITIK

Genf ist Drehscheibe der Friedenssicherung

Die in Genf ansässigen internationalen Institutionen sind Hoffnungsträger für die Zukunft.



FOTO: ARCHIV

In den letzten Jahren hat sich der Kreis der Genfer Institutionen im Dienst des Friedens um drei neue Zentren erweitert. Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, das Genfer Internationale Zentrum für Humanitäre Minenräumung und das Genfer Zentrum für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte sind bereits auf weltweites Interesse gestossen und mit zahlreichen Mandaten betraut worden. Eine breit gefächerte Aktivität entfaltet das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP).

Die Hauptaufgabe des GCSP ist die Ausbildung von Fachkräften in allen sicherheitsrelevanten Bereichen. Es erachtet die Ausbildungstätigkeit über nationale Grenzen hinweg als unerlässlichen Beitrag zu Sicherheit und Frieden und richtet sich daher in erster Linie an eine internationale Teilnehmerschaft. Angesprochen sind insbesondere Diplomaten, höhere Offiziere sowie Beamte aus Aussen-, Verteidigungs- und anderen interessierten Ministerien. Mit den am GCSP angebotenen Ausbildungsprogrammen sollen die kooperativen Beziehungen zwischen Ländern, Institutionen und Fachleuten gefördert und damit Frieden, Stabilität und Sicherheit im euro-atlantischen Raum gestärkt werden.

International und offen

Das GCSP ist bestrebt, ein breit gefasstes und kooperativ ausgerichtetes Sicherheitsverständnis zu fördern und den aktiven Meinungsaustausch über nationale Grenzen hinweg zu pflegen. Dabei steht ein kooperatives und offenes «Lernklima» im Vordergrund, welches das Kennenlernen anderer Kursteilnehmer ermöglicht und dadurch Misstrauen und Unverständnis abzubauen vermag. Ziel

Aufgrund ihrer langen Erfahrung und ihrer Bereitschaft zur konkreten Friedensförderung in allen Formen engagiert sich die Schweiz dort, wo ihre strategischen Erfolgspositionen liegen.

Botschafter Philippe Welti, stellvertretender Generalsekretär des VBS, Chef Sicherheits- und Verteidigungspolitik

ist ein umfassender Dialog über Fragen, welche die nationale und internationale Sicherheit betreffen. Deshalb beruht das didaktische Konzept der drei am GCSP angebotenen internationalen Kurse (siehe Box) auf umfassendem Informationsaustausch, freier Meinungsäusserung und der Vermittlung des aktuellen Forschungsstandes.

Eine mehr als zwanzig Nationalitäten umfassende Teilnehmerschaft pro Kurs garantiert angeregte Debatten, die zu besserem Verständnis der Anschauungen und Argumente der anderen Kursteilnehmer führen. Ohne die nationalen Aspekte und Eigenheiten aus den Augen zu verlieren, wird in den multinationalen Klassenräumen des GCSP das Gewicht auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelegt.

Forschung und akademischer Dialog

Neben dem Hauptanliegen der sicherheitspolitischen Ausbildung fördert das Zen-

trum auch die bedarfs- und lehrorientierte Forschung und pflegt den akademischen Dialog mit anderen Institutionen. Das GCSP unterstützt deshalb forschungsspezifische Tätigkeiten auf verschiedenen Ebenen. Folgende Forschungsschwerpunkte haben sich herausgebildet:

- Das euro-atlantische Gebiet und seine funktionalen Zusammenhänge.
- Die unmittelbare Peripherie Europas.
- Trends und Faktoren mit Bezug zur internationalen Sicherheit.
- Regionale Konflikte und Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen.

Es ist ein Anliegen des GCSP, Forschung nicht als Selbstzweck zu betreiben, sondern den Bezug zur Praxis zu gewährleisten. Das zentrale Element der Forschungsarbeit ist jedoch die Politikorientierung. Forschungsresultate fliessen in die Lehre ein und stärken den umfassenden Dialog und das gemeinsame Streben nach Sicherheit. □

Quelle: VBS-Info 30/2001.

Redaktionelle Bearbeitung: Eduard Reinmann

Das Kursangebot

- International Training Course in Security Police: Der Kurs dauert neun Monate und vermittelt einen umfassenden Einblick in alle Teile der internationalen Sicherheitspolitik, der Konfliktprävention, der Krisenbewältigung und der Abrüstung.
- European Security Policy Training Course: Der Kurs dauert drei Monate und behandelt die europäische und transatlantische Sicherheit.
- New Issues in Security Course: Der Kurs dauert drei Monate und befasst sich mit neu entstehenden und grenzüberschreitenden sicherheitspolitischen Herausforderungen.
- Für angehende Diplomaten des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA): Zweiwöchiger Kurs über schweizerische und internationale Sicherheitspolitik.
- Für Offiziere der Schweizer Armee im Generalsrang: Einwöchiger Kurs zu sicherheitspolitischen Fragen.
- Für Diplomaten und Offiziere aus Nahoststaaten: Zweiwöchiges Ausbildungsseminar über Rüstungskontrolle und Abrüstung.